

## Sehr nahe der Realität

**BERNER SOMMERTHEATER** • Ein Filmklassiker in einer Mundartfassung auf der Theaterbühne: «Die zwölf Geschworenen». Die Inszenierung von Arlette Zurbuchen im Casino des Psychiatriezentrums Münsingen verspricht trotz aller Dramatik beste Unterhaltung.

Ab dem 9. April verwandelt sich das Casino im Psychiatriezentrum Münsingen elf Mal in ein Gerichtsgebäude. Auf der Bühne sitzt das Geschworenengericht, im Saal das Publikum – ausnahmsweise. Denn die Verhandlungen der zwölf Geschworenen finden normalerweise hinter geschlossenen Türen statt. Sicher ist: Wer eine der Vorstellungen der neusten Produktion des «Berner Sommertheaters» besucht, kommt von der Stückwahl her in einen exklusiven Genuss.

«Die zwölf Geschworenen» ist wohl das bekannteste Werk des US-amerikanischen Drehbuch- und Bühnenautors Reginald Rose. Berühmtheit erlangte das Justizdrama 1957: Mit Henry Fonda in der Hauptrolle inszenierte Sidney Lumet eine Kinofassung des gleichnamigen Fernsehspiels.

### Gegensteuer geben

«Wir wollen uns in keiner Weise mit dem Filmklassiker vergleichen», sagt Christian Lopez, Präsident des Vereins Berner Sommertheater. Er ist auf der Bühne als «Nummer 7» einer der Geschworenen. «Wir sind überzeugt, mit der Stückwahl sehr nahe an der Realität zu sein. «Fake News», schnelles Vorverurteilen, mit einem Scheuklappenblick nur das sehen, was man will, sind in der heutigen Gesellschaft gang und gäbe. Wir wollen dieser Entwicklung etwas Gegensteuer geben. Dass sich unsere neuste Produktion nur inhaltlich an die US-amerikanischen Originalfassung anlehnt, zeigt, dass es eine Mundartfassung zu sehen gibt und die Handlung auf regionale Verhältnisse angepasst worden. Zudem passen Kriminalstücke ganz einfach zur DNA unserer Amateurbühne», so Lopez weiter. Trotz aller Dramatik seien auf der Bühne ebenfalls unterhaltsame Szenen zu sehen, ermuntert er alle Liebhaberinnen und Liebhaber des Laientheaters zum Vorstellungsbesuch.

### Neue Impulse

Arlette Zurbuchen führt einmal mehr beim Berner Sommertheater



Die zwölf Geschworenen diskutieren heftig über Schuld oder Unschuld. Welche Argumente überzeugen sie letztlich?

zvg

### Eine gegen elf

Ein 18-jähriger Mann aus einem ärmeren Vorort einer grossen Stadt wird des Mordes an seinem Vater beschuldigt. Nach sechs Verhandlungstagen ziehen sich die zwölf Geschworenen in das Geschworenenzimmer des Gerichts zurück. Hier sollen sie über das Urteil beraten, das einstimmig gefällt werden muss. Dem Angeklagten droht im Falle eines Schuldspruchs die Todesstrafe. In der ersten Abstimmung stimmt die Geschworene

«Nummer 8» als einzige der zwölf Geschworenen für nicht schuldig, während die elf anderen mehr oder weniger überzeugt für eine Verurteilung des jungen Mannes stimmen. Es folgen hitzige Auseinandersetzungen. Zunehmend wird «Nummer 8» von denjenigen, die sich nach und nach auf ihre Seite schlagen, unterstützt. Wird es ihnen gelingen, Argumente und Vorurteile der anderen Mitgeschworenen zu entkräften?

«1942 wurde in der Schweiz die Todesstrafe abgeschafft, und seit 2011 sind in der Schweiz Geschworenengerichte nicht mehr erlaubt. Während der Probezeit dachte ich immer wieder, wie froh ich um die beiden Abschaffungen bin», schreibt Regisseurin Arlette Zurbuchen im Programmheft der aktuellen Produktion.

Sehen es die Zuschauerinnen und Zuschauer nach der Vorstellung ebenfalls so?

sl

Regie. «Sie hat viel Erfahrung, kennt uns, weiss, welche Fähigkeiten wir mitbringen. Das erleichtert ihr wie uns die Arbeit auf der Bühne», sagt Christian Lopez. 14 Spielerinnen und Spieler braucht es für die Inszenierung. Eine stattliche Zahl. Gab es keine Probleme, alle Rollen zu besetzen? «Es machen einige neue Spiele-

rinnen und Spieler mit, sogar von befreundeten Bühnen. Das bringt neue Dynamik und Impulse ins ganze Ensemble. Doch wir sind alle gut vorbereitet.» Lopez sieht voller Zuversicht der Premiere am 9. April entgegen und ist überzeugt, dass die weiteren zehn Vorstellungen zum Erfolg werden. **Jürg Amsler**

«Die zwölf Geschworenen» von Reginald Rose in einer Mundartfassung mit dem Berner Sommertheater (Regie: Arlette Zurbuchen). Aufführungen im historischen Casinosaal des Psychiatriezentrums Münsingen: 9. (Premiere), 11., 12., 13., 24., 25., 26., 27. April, 1., 2. und 3. Mai (jeweils 20 Uhr, Sonntag 18 Uhr). Tür- und Baröffnung eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Reservationen unter [www.bernersommertheater.ch](http://www.bernersommertheater.ch)